

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 1

Rubrik: Witterungsbericht des Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstere Schreier
Und bringe zum neuen Jahr
Meinen lieben Freunden und Gönnern
Die herzlichsten Wünsche dar.

Ich denk' mich auch nicht zu ändern,
Ich würde denn Bundesrath,
Was selbstverständlich fast immer
Etwas Notirendes hat.

Audienzen geb' ich stets Samstags
Und verlange nichts weiter dafür,
Als daß man den „Nebelspalter“,
Mein Bulletin, abonniert!



„Kleine Scherze von großen Männern.“

„Ich bin der größte Mann der Welt!“ sagte Bismarck und schrieb ein Strafantragsformular gegen eine Nähterin.

„Ich bin der mächtigste Alleinherrscher auf Erden!“ sagte Alexander III. und trock aus Furcht, statt in das Bett, unter daselbe.

„Ich bin der liberalste Staatsmann Europa's!“ sagte Gladstone und schickte 1000 Konstabler mehr nach Irland.

„Ich bin der großmüthigste Monarch!“ sagte Franz Joseph und schenkte den Hinterbliebenen der Wiener Katastrophe aus dem Beutel „seines Volkes“ 5000 fl.

„Ich bin der einzige Stellvertreter Gottes!“ sagte Leo und nahm das letzte Scherlein der Wittve.

„Ich weiß, was dem Volke Noth thut!“ sagte Gambetta; dann hielt er eine Rede und ging an die Börse.

„Ich bin der wahrhaftigste Groß-Mogul!“ sagte der Sultan und bemogulte die ganze Welt.

„Ich bin der Geriebenste von Allen!“ sagte der ehemalige Bundespräsident Hammer und wurde zum Amboß.

„Divergentia.“

Teßiner Wahlprüfung:

(„Vaterland.“) Das Volk steht auf, der Sturm bricht los.

(„Basler Nachr.“) Alles wartet mit Ruhe, außer den Wenigen vom bösen Gewissen Gequälten.

Englisch-französische Handelsverträge:

(England.) Nicht zu handeln?

(Frankreich.) Nicht zu handeln!!

Gotthardtunnel:

(„Norddeutsche Allgemeine.“) Eine neue Völkerstraße schlingt ein enges Band um alle Nationen.

(Stimmen a. Graubündten.) Wo bleib ich?

„Zeitgemäße Neujahrsgratulation.“

Ich wünsche-n-Ech de o nes guets glückhaftigs neus Jahr und gueti Zündhölzli!

„Witterungsbericht des „Nebelspalter“.“

Auch für das neue Jahr ist keine Aussicht auf Bichtung der starken Nebelperiode, obwohl die kräftigen Niederschläge der freiburgischen Volksmeinung auf die großräthliche Serenade die Hoffnungen erweckt haben. In Berlin weht überdies fortwährend der Kirchhofswind der Vernunft und Freiheit, weshalb auch der Kaiser von ungestörtem Frieden sprach. Fast noch schlimmer ist der französische Nebel, welcher bonapartistisch stinkt. Die Stürme, welche in Rußland über die koscheren Gegenden bliesen, haben jetzt sogar in einer Kirche ihren Anfang genommen, sind aber dann mit gewohnter Energie, als Alles „verungeniert“ war, bekämpft worden.

Aussichten für die Woche: Günstiges Wetter für die Ueberbleibsel an Häringsalat in Folge beständiger Nachwirkung der „reellen“ Weine der Sylvesternacht.

„Die Bottmigen sich vom Dunkel befreite.“

In Bottmigen, in Bottmigen, da sind sie äußerst helle, Drum holten sie den Dunkel raus; — er saß zufällig im Zuchthaus — Im frischgewaschnen Ehrenkleid mit Reisegeld und Abschiedsfreud' Schob man ihn, schreit Hallelujah! in's lustige Amerika.

Allein der Bruder Jonathan, der ist bedenklich schnelle, Er sah auf Dunkel's Nase nur, da rief er schleunigst: „March retour! Die vielerprobte thät'ge Hand bewahre Deinem Vaterland!“ In Bottmigen, in Bottmigen, da ist's jetzt noch — viel dunkler.



Nägel. Jez thuetes wieder, Chueri, heh, wemmer in Neujahrseuslibere Chamenand rappel.

Chueri. Aeh bah, na e Truurhart hani im Saak, das ischt Alles! Zuhei und Zuheh!

Nägel. Das hamer doch stramigott denkt! Jä und jez!

Chueri. Jez machis, wie d'Stadt. I vu feufe chame nüd, da verd'lehnt me e Million; g'lege-neis und b'halte zwei!

Nägel. Chueri, wüßed'r was, mir sind guet Fründ und ich will eu emal en guete Rath ablisigiere!

Chueri. Also red Roger, so tönt de Buggel!

Nägel. Gönnd emal zu dem wo das Lieb gmacht hab: 's ist mr alles Eins, hab i Geld oder hab i teis! und chaused dem syni Gründ ab, denn ist Eu und d'r Stadt g'hulfe.

„Der Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendorer Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Bestellungen auf den „Nebelspalter“ nur an Kolporteure gemacht werden können, welche unsere Bestellungsformulare vorweisen.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.

Hierzu eine Annoncen-Beilage.